
4321/J XXII. GP

Eingelangt am 24.05.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Rada, Dr. Jarolim
und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Donau im nordöstlichen
Niederösterreich

Es gilt nach der Wasserkatastrophe im Jahr 2002 eine rasche Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahmen durchzuführen. Besonderes Augenmerk ist auf die Schaffung von weitläufigen Retentionsräumen zu legen. Die rasche Verwirklichung bedingt eine zügige Einigung mit den betroffenen Gemeinden und den landwirtschaftlichen Betrieben. In diesem Zusammenhang besteht allerdings auch die Grundnotwendigkeit, akzeptable Ablösen bzw. Ersatzgrundstücke zur Verfügung zu stellen. Offensichtlich zieht sich der Umsetzungsprozeß, widersprechend zu den Ankündigungen vieler Politiker, allen voran durch den Landeshauptmann von Niederösterreich, in die Länge.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Wie sieht der bauliche Plan für den Hochwasserschutz entlang der Donau im nordöstlichen Niederösterreich im Detail aus?
2. Wie ist der zeitliche Plan für die Umsetzung konfiguriert?
3. Welche finanzielle Mittel werden vom Bundesbudget und vom Land Niederösterreich eingebracht?

4. Wie erfolgt die Aufgabenaufteilung in der Projektvorbereitung und in der Realisierungsphase zwischen Bund, Land Niederösterreich und der Via Donau?
5. Wie hoch ist der monetäre Anteil der Gesamtprojektkosten für die Schaffung von Retentionsräumen?
6. Werden die betroffenen Gemeinden, die ohnehin durch die Katastrophen große finanzielle Aufwendungen zu tragen haben, durch die Verwirklichung der Hochwasserschutzmaßnahmen finanziell unbehelligt bleiben?